

Kreisverband Schwerin feierte 20-jähriges Jubiläum

Seit 20 Jahren für soziale Gerechtigkeit im Einsatz

Der Kreisverband Schwerin lud anlässlich seines 20-jährigen Bestehens zu einer Festveranstaltung ein. Unter den vielen Gästen waren auch einige Gründungsmitglieder, denen Dank ausgesprochen wurde.

Der in Schwerin 1990 gegründete Sozialverband Deutschland, ehemals Reichsbund, hat sich in den 20 Jahren seines Bestehens zu einer



Kreisvorsitzender Ulrich Haesener bei seiner Begrüßungsrede.

kraftvollen Stimme für die Kriegsopfer, Behinderten, Rentner und sozial Schwachen entwickelt. Diese positive Bilanz und der Stolz auf das Erreichte wurde in der Festrede vom Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Wilhelm Simon zum Ausdruck gebracht. Gründungsmitglieder und viele aktive Mitglieder waren der Einladung zum Festakt in der Aula des Landwirtschaftsministeriums gefolgt. Da die Frauen im Verband sehr aktiv sind, wurde deren ehrenamtliche Arbeit durch die Frauenbeauftragte und Ortsverbandsvorsitzende Ursula Stecker intensiv gewürdigt. 18 anwesende Mitglieder, die seit 20 Jahren im SoVD wirken, wurden mit Ehrenurkunden ausgezeichnet. Der Schweriner Kreisvorsitzende Ulrich Haesener konnte viele Gäste aus der Landespolitik, der Stadtvertretung, den Beiräten, anderen Sozialverbänden und Institutionen begrüßen. Die Tätigkeit des SoVD geht weit über die Beratung, Rechtsvertretung und Mitgliederbe-

treuung hinaus. Die sozialpolitische Arbeit hat sich zu einem wichtigen Faktor entwickelt. Dies wurde auch vom Staatssekretär des Sozialministeriums, Nikolaus Voss, betont. Er bedankte sich – auch im Namen der Sozialministerin Manuela Schwesig – für die geleistete Arbeit. Auch der Stadtpräsident Stephan Nolte würdigte umfassend das Wirken des SoVD für das bürgerschaftliche Engagement. So nimmt der Verband Einfluss auf die sozialpolitische Entwicklung in Schwerin. Auch weitere Redner, wie der VdK-Vorsitzende Siegfried Schwinn und die Sozialausschussvorsitzende Erika Sembritzki ermutigten zur weiteren Zusammenarbeit zum Wohle der Mitglieder und Bürger.

Für die musikalische Umrahmung sorgte bestens Herr Geil. Auch die Volkstanzgruppe aus Alt-Meteln erhielt für ihren Auftritt viel Beifall. Insgesamt war es eine gelungene Festveranstaltung, die zur weiteren intensiven Arbeit ermutigt.

Ortsverband Röbel seit 1. September im Jugendhaus

SoVD Röbel ist umgezogen

Seit 1. September residiert der Ortsverband Röbel im Jugendhaus. Zukünftig wird auch der Kreisverband von dort aus geleitet. Auch abgesehen vom Umzug war in Röbel viel los – beispielsweise eine schöne Kutschfahrt.

Die Notwendigkeit einer Vergrößerung der Büroräume des SoVD Röbel veranlasste einen Umzug innerhalb der Stadt. Dank der großen Unterstützung des Landtagsabgeordneten Rudolf Borchert und dem Röbeler Bürgermeister Heinz-Fritz Müller befinden sich die Räumlichkeiten des Ortsverbandes nunmehr im Jugendhaus der Stadt in der Prediger Straße 12. In einigen Wochen werden auch die Geschicke des Kreisverbandes Müritzt von dort aus geleitet werden.

Die zahlreichen Sommeraktivitäten schlossen die Röbeler SoVD-Mitglieder mit einer wunderschönen Kutschfahrt ins Grüne ab. Akkordeonklänge und ein gut bestückter Picknickkorb trugen zur ohnehin fröhlichen Stimmung bei.



Mitglieder des Ortsverbandes Röbel unternehmen eine Kutschfahrt.



Im Wagen der Kutsche herrschte beste Stimmung.

Die letzten Tage im Hospiz: ein Tabu-Thema?

So lautete der Titel einer Veranstaltung des Kreisverbandes Neubrandenburg. Als Referentin war die leitende Mitarbeiterin im Hospizdienst, Frau Albrecht, eingeladen. Sie erläuterte, wie Menschen auf dem letzten Stück ihres Lebensweges im Hospiz begleitet werden. Sterbenden in den letzten Tagen und Stunden liebevoll beizustehen und ihren Angehörigen zu helfen, sei eine Aufgabe menschlicher Solidarität, die uns alle angehe. Der Hospizdienst biete – unabhängig von Weltanschauung und Herkunft – Unterstützung und Begleitung für schwerstkranken und sterbende Menschen mit dem Wunsch, die letzte Lebenszeit bewusster zu gestalten. Die Mitarbeiter im Hospiz begleiten durch die Zeit des Abschiednehmens und der Trauer.

Zu diesem Thema, das oft ein Tabu-Thema ist, brachten die SoVD-Mitglieder ihre Hochachtung vor der Arbeit des Hospizdienstes zum Ausdruck. Menschliche Wärme und Zuwendung in der Zeit des nahenden Abschieds sind Voraussetzungen im Umgang mit Sterbenden. Die Anwesenden bedankten sich besonders bei Frau Albrecht für die dargelegten Punkte, die bei der Betreuung alter und kranker Menschen besonders zu beachten sind.

Kreisverband Güstrow

Im Gespräch mit Bundestagsabgeordneter

Der Kreisverband Güstrow traf die Bundestagsabgeordnete der Linken, Heidrun Bluhm, zu einem sozialpolitischen Gespräch.

Ohne lange Vorreden ging Heidrun Bluhm nach der Begrüßung der Anwesenden auf die von den SoVD-Vertretern gewünschten Themenbereiche ein. Da kam die angekündigte Gesundheitsreform, das Profitstreben der Pharmaindustrie und die viel zu große Zahl der Krankenkassen zur Sprache. Die Entwicklung in diesen Bereichen seien in Wirklichkeit die Hauptursache für die angekündigte Unterfinanzierung, die uns Bürger belastet. Größeren Raum nahmen die Ausführungen von Heidrun Bluhm zum Problem der Rentenangleichung Ost ein. Hier fand die Tatsache, dass die Fraktion der Linken inzwischen 17 Änderungsanträge zur Behebung der Benachteiligung der Ostrentner an den Bundestag gerichtet hat, volle Anerkennung und Zustimmung seitens der SoVD-Vertreter. Die ständige Erhöhung der Lebenshaltungskosten und damit die reale Abwertung der Renten wurden lebhaft von allen Gesprächspartnern diskutiert.

Heidrun Bluhm dankte den SoVD-Vorstandsmitgliedern und forderte sie auf, die Zustände nicht nur anzuprangern, sondern selbst aktiv zu werden. So könne man auch die Abgeordneten in den entsprechenden Bereichen spüren lassen, dass die Rentner eine große politische Macht darstellen, die nicht alles zu erdulden gewillt sind.

Kreisverband Wismar

Gefeiert und „geschippert“

Der SoVD Wismar blickt auf zwei Höhepunkte der vergangenen Monate zurück: das 20-jährige Jubiläum des Kreisverbandes und eine schöne Schiffsfahrt auf der Elbe.

Harry Seeck, der seit 20 Jahren 1. Kreisvorsitzender ist, gehörte zu den ersten, die 1990 die Initiative ergriffen, den SoVD in Wismar auferstehen zu lassen. Im Jubiläumsjahr kann der Kreisverband Wismar auf 20 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Er hat sich unter Leitung von Harry Seeck in den vergangenen Jahren verantwortungsvoll in sozialen Fragen für Mitglieder und Nichtmitglieder eingesetzt. Viele Ansprüche konnten zum Wohle der Betroffenen erfüllt werden. Auch können die Mitglieder an Reisen und anderen Freizeitangeboten teilnehmen. Der Vorstand besteht aus Ehrenamtlichen, die sich für die Belange aller Mitglieder einsetzen – unter den Mottos „Gemeinsam nicht einsam“ und „Gut tun – tut gut“.

So fuhr beispielsweise eine Gruppe in die Festungsstadt Dömitz. Dort unternahmen die SoVD-ler eine Schiffsfahrt auf der Elbe. Dabei wurden Infos über die Festung gegeben sowie über Besonderheiten der Natur, Kultur und Geschichte. So erfuhren die Ausflügler, dass Tier- und Pflanzenarten in dem Gebiet einen geschützten Lebensraum finden – beispielsweise Seeadler, Graugänse oder Schwäne. Die 1945 zerstörte Eisenbahnbrücke in Dömitz konnte ebenfalls in Augenschein genommen werden. Im Panorama-Café gab es Kaffee und Kuchen und eine wunderbare Aussicht auf den Hafen. Dieser Ausflug war für alle ein besonderes Erlebnis.

Besuchen Sie uns
auch im Internet auf
www.sovd-mv.de

5 Termine

Weihnachtsfeier Kreisverband Rostock

Auch in diesem Jahr lässt es sich der SoVD-Kreisverband Rostock nicht nehmen, für seine Mitglieder eine stimmungsvolle Feier zu gestalten. Sie findet am 2. Dezember, um 14 Uhr, im Mehrgenerationenhaus Lütten-Klein statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, um gemeinsam ein paar fröhliche Stunden zu erleben. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, ebenso für Musik. Bitte melden Sie sich bis 15. November an unter Tel.: 7 69 61 30.